

Schwere Suche

Reiner Seitz vom Musikverein Öflingen ist neuer Bezirksvorsitzender des Blasmusikverbandes Hochrhein

Bad Säckingen (fli) „Wer die Wahl hat, hat die Qual“ – kein Problem für Verbandspräsident Heinz Thomann, vom Blasmusikverband Hochrhein. Er hatte bei der Bezirksversammlung des Arbeitsbezirks 6, in der Rolle des Wahlleiters, die „Qual“ überhaupt einen Kandidaten für das Amt des Bezirksvorsitzenden zu finden. Ergebnis der „schweren Geburt“ war schließlich die Zustimmung von Reiner Seitz. Ihm zur Seite steht als Stellvertreter Lothar Waßmer.

Als Thomann – erst kürzlich zum Nachfolger von Harold Bäumle als Verbandspräsident gewählt und bis dato Bezirksvorsitzender – um Vorschläge, beziehungsweise Meldungen für das verwaiste Amt bat, herrschte betretenes Schweigen. Auch der Hinweis, er habe im vergangenen Jahr mehr Zeit und Kraft für die Suche eines Nachfolgers als für seine eigentlichen Aufgaben verwendet, half nichts. Schließlich wechselte Thomann die Taktik. Er schilderte kurz die Aufgaben des zukünftigen Bezirksvorsitzenden und versuchte so dem Amt seine „Schrecken“ zu nehmen. Außerdem stehe dem „Zukünftigen“ doch nun auch ein Stellvertreter zur Seite, erklärte Thomann.

Die Schwierigkeiten formulierte schließlich Rolf Keser, Vorstand der Stadtmusik Wehr. „Das Grundproblem in den Vereinsgremien ist ein Zeitproblem. Diejenigen, die was taugen, haben andere Posten oder keine Zeit“. Auch eine fünfminütige Unterbrechung der Versammlung (Denk-

„Das Grundproblem in Vereinsgremien ist ein Zeitproblem. Diejenigen, die was taugen haben andere Posten oder keine Zeit“

ROLF KESER
STADTMUSIK WEHR

pause) führte zu keinem Ergebnis. „Macht doch dem Präsidenten das Leben nicht so schwer, etwas mehr Mumm wäre angebracht“ warf Ortsvorsteher Werner Thomann ein. Es führte kein Weg daran vorbei –

nach dem „Zukünftigen“

ist neuer Bezirksvorsitzender des Blasmusikverbandes Hochrhein



Neue Gesichter im Vorstand des Arbeitsbezirks 6, im Blasmusikverband Hochrhein: rechts Bezirksvorsitzender Reiner Seitz vom MV Öflingen, links Stellvertreter Lothar Waßmer vom MV Obersäckingen. Foto: fli

es mußten an diesem Abend zwei „Freiwillige“ gefunden werden, darüber waren sich alle einig. Verschiedene Methoden der Kandidatenfindung wurden diskutiert. Schließlich einigte man sich: Der Verein, der das nächste Bezirksmusikfest ausrichtet, stellt den Kandidaten für das Amt des Bezirksvorsitzenden, Stellvertreter wird ein Kandidat aus den Reihen des Veranstalter 1995. Damit stand Reiner Seitz, Vorstand des MV Öflingen fest. Stellvertreter „kraft Mordus“, Albert Senger vom SV Hasel, wollte nicht. Lothar Waßmer, Vor-

stand des MV Obersäckingen sprang, zur Erleichterung aller Anwesenden, für ihn ein. Die Erlösung nach ein- einhalb Stunden – beide nahmen die Wahl an (zunächst für ein Jahr). Die Wahl des Bezirksdirigenten gestaltete sich weniger schwierig. Musikdirektor Emil Volz ist es und bleibt es. Peter Strittmatter, Vorstand der Stadtmusik Bad Säckingen, brachte ein Problem zur Sprache, das wohl jeden aktiven Musiker, der ein höheres Niveau anstrebt, plagt – das „krachlederne“ Blasmusikimage und daraus resultierende leere Zuschauer-

ränge. „Wir machen qualitativ hochwertige Musik und hätten Publikum verdient“, so Strittmatter. Schuld daran, sind seiner Meinung nach die Medien, die ein entsprechendes Bild liefern. Beispiel: Ein Fußballspieler in Lederhosen – „ich kann mich damit nicht identifizieren“. Die einhellige Meinung: Diesem Image wolle man sich nicht unterwerfen. Strittmatter: „Wir müssen etwas unternehmen, wenn wir die nächsten Jahre überleben wollen. Sonst haufen uns die anderen Musikrichtungen, vor allem über die Medien, eins um die Ohren“.